

Ein neues Zuhause für Polo in München:

Rennverein München und Munich-Polocenter geben künftige Zusammenarbeit in Riem bekannt

Im Stadtteil Riem im Münchner Osten, nur 10 Minuten von der Innenstadt und Schwabing entfernt, lag bis zur Eröffnung des Franz-Josef-Strauß-Airports der Flughafen der Stadt. Der damals eher ländliche Stadtteil war allerdings von jeher dem Pferdesport verschrieben, war Heimat von Trab- und Galopprennbahn und Reitsportanlagen.

Hier fanden 1972 die Reitsportdisziplinen der Olympischen Spiele statt - das Reitsportstadion wurde allerdings vor wenigen Jahren wegen Baufälligkeit abgerissen. Geblieben ist die top gepflegte Reitakademie – hier sind auch die Polizeipferde der Stadt beheimatet.

Geblieben ist auch – zumindest noch – die hier schon länger beheimatete Galopprennbahn – auch wenn die Stallungen, seinerzeit erbaut für die olympischen Spiele, teilweise ziemlich renovierungsbedürftig sind. Die nahe Trabrennbahn wird in Zukunft Wohnungen weichen müssen und auch der Galopp-Rennverein muß knapp haushalten, neue Ideen und Sponsoren finden, um überleben zu können.

Und so bemüht sich der Vorstand des Rennvereins um neue Attraktivität, frischen Wind und neue Konzepte. Es gilt, die vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen und neue Einnahmequellen zu finden, die mit dem Trainings- und Renngeschehen gut zu vereinbaren sind.

Die seit Jahren laufende Zusammenarbeit mit dem Golfsport (9-Loch Platz und Driving Range im Bereich des Geläufs) hat sich bewährt. Nun wird die Lücke zwischen Rennsport und Ballsport mit dem Polosport, der beides verbindet, geschlossen.

MRV-Vorstandsmitglied **Christian Dullinger**, selbst seit ein paar Jahren parallel zum Rennsport zusätzlich noch vom Polovirus befallen, war federführend bei den Verhandlungen mit **Wolf Jage**, dem Urgestein des Polosports, der mit nie enden wollenden Ideen und schier unerschöpflicher Energie immer wieder neue Projekte aus dem Boden stampft.

Seit Ostern ist nun das Projekt „**Polo auf der Rennbahn**“ offiziell, das **Munich-Polocenter** wird Mieter beim Münchner Rennverein. Dullinger skizziert die Eckpunkte gegenüber der Polowelt wie folgt:

- Herr Jage wird für das Munich Polocenter zwei Poloplätze anlegen, hierfür wird etwa die Hälfte des Areals in der Mitte der Trainingsbahn verwendet.
- Polostall wird der erste, noch vorolympische Holzstall auf der rechten Seite der Graf-Lehndorff-Strasse, der mit Innen- und Aussenboxen Platz für rund 50 Pferde bietet.
- Zwischen Stallgebäude und der „Mehrzweckhalle“ der Rennbahn wird eine 20 x 70m Sandarena aufgebaut. Diese ermöglicht nicht nur ein wetterunabhängiges Training für die Poloschule, sondern bietet auch die Möglichkeit zu Arenapolo- und Polo-on-Snow-Turnieren.
- Der Münchner Rennverein und das Munich Polocenter werden sich fürs Erste auf die nächsten fünf Jahre vertraglich binden, so daß einerseits die Mieteinnahmen für den Rennverein einen Fixposten bilden, andererseits aber auch die Investitionen in die Anlage der Plätze sowie die Renovierung der Stalleinheit für das Polocenter vertretbar sind.

Natürlich steckt für den neuen Mieter erst mal eine kräftige Portion Arbeit in diesem Projekt, denn die Stallgebäude bedürfen einiger Renovierung, die künftigen Poloplätze und die Sandarena müssen völlig neu angelegt werden. So rechnet Wolf Jage erst zum Ende der Saison 2012 mit dem Umzug vom jetzigen Standort Thann (bei Holzkirchen) nach Riem.

Es liegen aber bereits etliche Zusagen von Sponsoren und Anmeldungen von Aktiven vor, so daß er zuversichtlich ist hinsichtlich der Ausnutzung der Ställe und der Eventplanung.

Da ihm am neuen Standort ganzjährig eine Reithalle zur Verfügung steht, ist die Poloschule witterungsunabhängig, Wolf Jage kann künftig das ganze Jahr hinweg Polounterricht anbieten.

Erfreulich ist, dass nun endlich die beiden rasantesten Pferdesportarten an einem Ort zusammengefunden haben. Polo meets Turf - das ist an mehreren Orten der Welt eine erprobte Kombination.

Sicherlich werden einige Regeln aufgestellt werden müssen, um einen reibungslosen tagtäglichen Ablauf für beide Parteien zu gewährleisten, dennoch sollten auf Dauer die Synergien überwiegen und für Zuschauer und Pferdesportbegeisterte wird der Standort Riem damit künftig noch interessanter.